

Frühjahrsputz im Garten?

von

Dorothee Aßheuer

Bitte nicht!



Wahrscheinlich juckt es uns allen schon in den Fingern. Die ersten Sonnenstrahlen locken uns in den Garten. Unsere Augen wollen jetzt leuchtende Farben und gleichmäßige Beete sehen, es soll halt schön sein, wir wollen den Frühling in unsere Gärten holen.

Man denkt, es kann doch nicht schaden, wenn ich hier im Beet schon mal das ganze Laub wegräume oder die vertrockneten Stängel abschneide. Auch der Laubhaufen sieht nach dem Winter und dem ganzen Regen in unseren Augen unansehnlich aus oder der Kompost, der müsste unbedingt gewendet werden. Doch hier ist es wichtig, vorsichtig zu agieren, besser noch:

Abzuwarten!

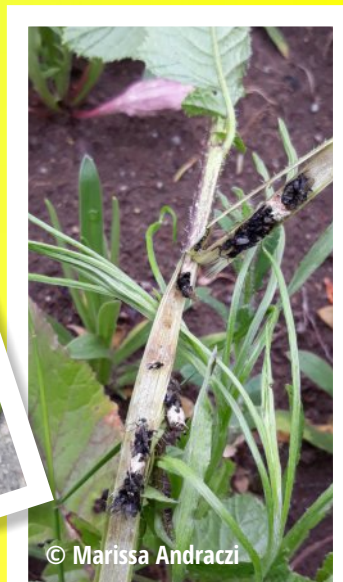
Im Winter finden Insekten und Wildtiere, wie z. B. der Igel, ein sicheres Quartier unter Laub- und Asthaufen. Sie halten hier ihre Winterruhe oder befinden sich im Winterschlaf. Würde man zu früh mit den Aufräumarbeiten beginnen, brächte man sie in große

Gefahr: besonders elektrische Gartengeräte können zu schwerwiegenden Verletzungen führen, der Aufwachprozess dauert mehrere Stunden, so dass sie nicht flüchten können. Die jetzt aufgeschreckten Tiere finden noch keine natürliche Nahrung und das schützende Blätterdach fehlt.



Der Igel hält seinen Winterschlaf von Oktober/November bis März/April. Aufgrund der immer mildereren Winter, haben die Igel es zusätzlich schwer. Auch sie leiden unter dem Wandel des Klimas und finden schwer in den Winterschlaf.

Jede Störung sollte vermieden werden, denn für den Biorhythmus ist es lebensnotwendig, die nahrungsarme Zeit schlafend zu verbringen.



© Marissa Andraczi



Ebenso gefährdet sind Amphibien und Reptilien, die vom Menschen aufgeschreckt werden und kein neues geeignetes, Schlafquartier mehr finden.

Oft bedenken wir nicht, wo und wie die Insekten die Winterzeit verbringen. Sie überwintern in verschiedenen Entwicklungsstadien, angefangen vom Ei, über die Larve, bis hin zum fertigen Insekt. Jede Art hat ihre eigene Strategie entwickelt, die kalte Jahreszeit zu überleben. Sie liegen versteckt und sicher unter Laub und Reisig, krabbeln in Hohlräume, unter Steinen und zwischen Baumrinden oder vergraben sich tief in der Erde. Ein Großteil der Insekten aber sucht vertrocknete, hohle Pflanzenstängel auf. So geschützt überstehen sie kalte Winde, tiefe Temperaturen und Schnee.

Im Frühjahr, wenn sich der Boden erwärmt, kommen die Insekten aus ihren Überwinterungsplätzen gekrabbelt, setzen ihre Entwicklung fort oder beginnen direkt mit der Fortpflanzung. Sie finden Nahrung am sprießenden Grün und den ersten Blüten. Jetzt kann man Vögel beobachten, die in den trockenen Pflanzenteilen Nistmaterial zusammentragen und gleichzeitig Nahrung finden.

Wenn zwischen März und April die Nachttemperaturen dauerhaft über 8° C liegen, erwachen auch



die Igel langsam aus ihrem Winterschlaf. Der Aufwachprozess dauert mehrere Stunden und ist ausgesprochen kräftezehrend. Die Tiere sind sehr durstig und haben Hunger. Wenn wir in den letzten Monaten besonnen mit der Natur umgegangen sind, finden Igel jetzt Regenwürmer und zahlreiche Insekten in der Bodenstreuerschicht.

Der Natur noch Zeit einräumen!

Bitte das frühzeitige Aufräumen in den Gärten und Grünanlagen sein lassen. Man kann die kalte Zeit nutzen, um z.B. Wildblumen und -kräuter anzusäen und vorzuziehen, schließlich sind sie die Nahrung der Insekten und die wiederum Nahrungsgrundlage für unsere Igel. Auch Pflegeschnitte an den Bäumen dürfen durchgeführt werden, so hat man direkt neues Material für Reisighaufen, Benjeshecke, Totholzhaufen oder Käferkeller.

